

Inhaltsverzeichnis

1	Witterung und Entwicklung der Reben	- 1 -
2	Krankheiten und Schädlinge	- 3 -
3	Rebflächen im Kanton Aargau	- 5 -
4	Resultate der Weinlesekontrolle	- 7 -
5	Mengenbegrenzung.....	- 9 -
6	Mindeststöchslegrade.....	- 9 -

Foto Titelseite: Reben im Herbst (Foto: Yannick Wagner)

Impressum:

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, Weinbau

Yannick Wagner, Liebegg 1, 5722 Gränichen

Tel. direkt 062 855 86 30

Email: yannick.wagner@ag.ch

Bemerkung: Die vorgestellten Daten (Weinlese, Meteorologie) basieren auf dem Stichtag vom 14. November 2022.

Anhang: Übersicht Weinlese Kanton 2022
Übersicht Weinlese pro Gemeinde 2022
Sortenspiegel Kanton 2022

Das Weinjahr 2022

1 Witterung und Entwicklung der Reben

Der Winter 2021/2022 war einer der mildesten seit Messbeginn (1864) mit einem landesweiten Mittel von -0.8°C . Die Sonnenscheindauer von Dezember bis Februar lagen rund 20% über der langjährigen Norm (1991 bis 2020). In der gleichen Periode fiel verhältnismässig wenig Niederschlag in der Nordwestschweiz.¹

Auf den warmen Winter folgte der viertwärmste Frühling seit Messbeginn. Das landesweite Mittel lag 1.2°C über der langjährigen Norm. Die Regenmengen waren bereits im Frühling niedrig und lagen schweizweit unter dem langjährigen Mittel.

Die warme Witterung führte bei den Reben zu einem früheren Austrieb und schnelleren Vegetationsverlauf als im Vorjahr, der Entwicklungsvorsprung lag bei gut vier Wochen. Der Austrieb erfolgte Anfangs April bei warmen Temperaturen ohne Frostschäden. Bereits Mitte Mai begann bei einigen Reben die Blüte, die Hauptblüte fand dann schliesslich Ende Mai statt. Genau zu diesem Zeitpunkt gab es in einigen Regionen Hagelschäden.

Die Sommerhitze erstreckte sich über alle drei Sommermonate. Die Reben konnte so ihr volles Potenzial ausschöpfen und die Reben entwickelten sich schneller als in einem Durchschnittsjahr. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie einen Vorsprung von rund zwei Wochen zum langjährigen Durchschnitt. Mitte Juni setzte die erste Hitzeperiode ein im Aargau wurden Rekordwerte von bis zu 36.9°C gemessen und zusätzlich eine langanhaltende Trockenheit, diese dauerte an den meisten Standorten bis in den August hinein. Die wenigen Niederschläge und die hohen Temperaturen führten dazu das sich der Falsche Mehltau während der Hauptvegetationsperiode nicht etablieren konnte. Der Vorsprung wurde mitgenommen und der Farbumschlag begann bei den frühen Sorten Ende Juli/Anfangs August damit endete die Pflanzenschutzsaison auch früher als üblich.

Im August konnten sich in Lagen welche nur eine geringe Bodenmächtigkeit aufweisen, zum Beispiel der Steinbruch in Villigen, auch alte Reben sich nicht mehr weiterentwickeln. Dies wirkte sich schlussendlich auf die Erntemenge aus.

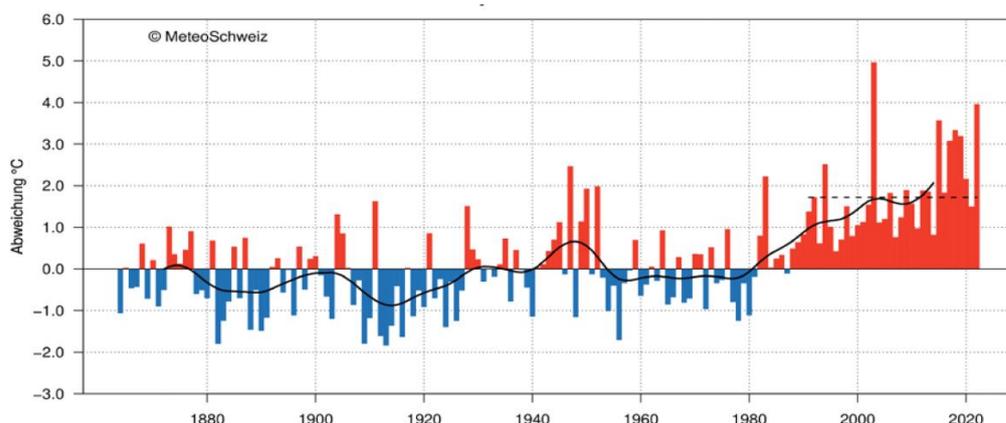


Abbildung 1: Langjähriger Verlauf der Saisontemperatur in der Nordschweiz. Dargestellt ist die saisonale Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961–1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den jeweiligen Verlauf.

¹ MeteoSchweiz 2022: Klimabulletin Winter 2021/2022. Zürich.

Mit dem Niederschlag Mitte August erhöhte sich auch der Druck durch die Pilzkrankheiten und man konnte im Herbst an den Geiztrieben auch vermehrt den Befall von Falschem Mehltau beobachten. Dies wirkte sich jedoch nicht negativ auf die Qualität der Ernte aus.

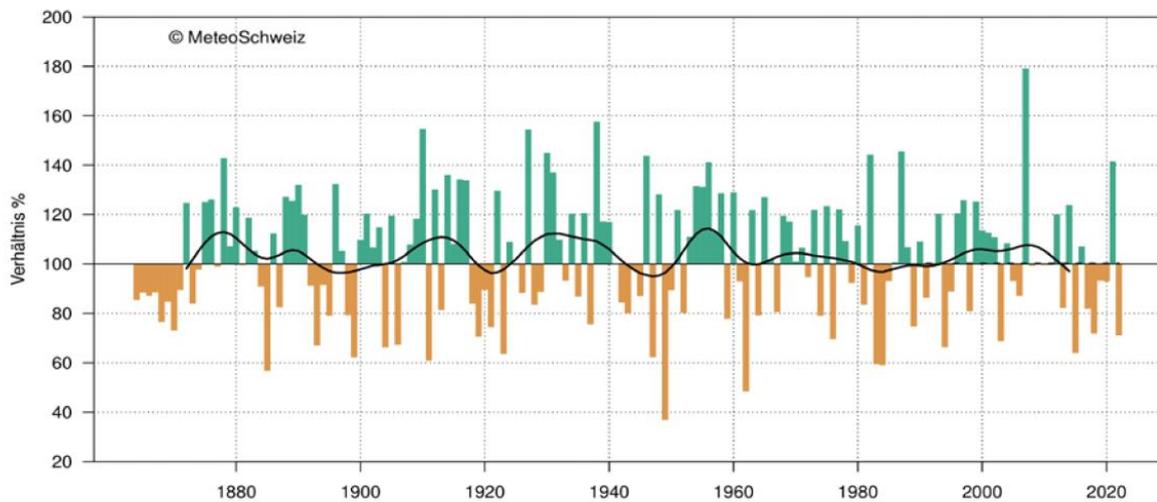


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Sommer (Juni–August) in der Nordschweiz Dargestellt ist die saisonale Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961–1990) Zu nasse Verhältnisse sind grün, zu trockene braun angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den jeweiligen Verlauf.

Die ersten Solaris wurden bereits am 18. August 2022 mit rund 95°Oechsle gelesen. Die Hauptlese der Riesling-Silvaner begann Anfangs September. Das Wetter war in diesem Herbst nicht so beständig und die Lese musste wieder vermehrt verschoben werden, da es stärkere Niederschläge gab. Dies führte bei engbeerigen Blauburgunder-Klonen teilweise zu Botrytisbefall und es musste sauber gesöndert werden, damit die schöne Qualität auch sauber im Keller ankam.

2 Krankheiten und Schädlinge

Zusammenfassung Krankheiten und Schädlinge

Die Pflanzenschutzsaison zeigte sich im puren Gegenteil des letzten Jahres. Das Wetter meinte es mit uns Winzerinnen und Winzern gut. Durch das heisse und trockene Wetter konnten sich die Pilzkrankheiten nicht respektive erst sehr spät (Ende August) auf den Reben etablieren.

Falscher Mehltau (*Peronospora / Plasmopara viticola*)

Durch die fast ununterbrochenen warmen/heissen und trockenen Tage, konnte sich der Falsche Mehltau von der ersten Bodeninfektion her nicht festsetzen. Teilweise konnten Ölflecken beobachtet werden, wer auf die Blattunterseite schaute fand meist keinen Sporen vor und der Pilz konnte sich so nicht von Blatt zu Blatt weiterverbreiten. Erst nach Abschluss der Pflanzenschutzsaison, konnte vermehrter Befall der Geiztriebe beobachtet werden.

Echter Mehltau (*Oidium / Erysiphe necator*)

Die optimalen Bedingungen für diesen Pilz liegen bei 20 – 27 °C sowie einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 – 95 %. Im Gegensatz zu *Peronospora* vermag *Oidium* besser mit heisser und trockener Witterung umzugehen. Dennoch stellte auch dieser Schädling in diesem Jahr kein Problem dar, muss aber nach wie vor im Auge behalten werden.

Schwarzholzkrankheit (*Bois Noir*) und Goldgelbe Vergilbung (*Flavescence dorée*)

Die Schwarzholzkrankheit wird durch ein Phytoplasma (zellwandloses Bakterium) verursacht. Die Überträgerin ist die Winden-Glasflügelzikade (*Hyaletthes obsoletus*). Die Rebe ist allerdings nicht eine primäre Wirtspflanze für diese Zikadenart. Die Symptome der Schwarzholzkrankheit sehen gleich aus wie diejenigen der Quarantänekrankheit Goldgelbe Vergilbung (*Flavescence dorée*). Diese ist ebenfalls eine Vergilbungskrankheit, die von einem Phytoplasma ausgelöst wird. Überträgerin ist die Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*). Da die Schwarzholzkrankheit einen Befall durch die Goldgelbe Vergilbung maskieren kann, ist es wichtig, die Reben auf die entsprechenden Symptome zu beobachten und bei Verdacht der kantonalen Fachstelle zu melden.

Zum dritten Mal wurde in der gesamten Schweiz eine grossflächige Gebietsüberwachung bezüglich der beiden Vergilbungskrankheiten und deren Vektor durchgeführt. Glücklicherweise wurde weder die Quarantänekrankheit Goldgelbe Vergilbung noch deren Vektor, die Amerikanische Rebzikade, gefunden. Allerdings wurde in mehreren Reblagen die Schwarzholzkrankheit festgestellt. Bei Verdacht sollen kranke Rebstöcke markiert und möglichst gerodet werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Botrytis (*Botrytis cinerea*)

Ab Mitte September wechselten sich sonnige Tag mit niederschlagsreichen ab. Die Niederschläge führten vor allem bei den engbeerigen Blauburgunderklonen und einigen anderen Sorten teilweise zu Botrytisinfektionen. Diese konnten mit einem kleinen Mehraufwand meist komplett entfernt werden.

Essigfäule

In einigen Rebanlagen konnten Nester mit essigfaulen Beeren festgestellt werden. Diese werden durch die Vergärung von Traubensaft durch Essigsäurebakterien und Hefepilzen ausgelöst. Die Mikroorganismen können durch Verletzungen der Beerenhaut bei eingetrockneten Mehltau Beeren oder Frassschäden eindringen. Überträger sind entweder die einheimische Fruchtfliege (*Drosophila melanogaster*) oder die Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*) sein. Im Monitoring des LZ Liebegg konnte kein stärkerer Befall von Kirschessigfliegen nachgewiesen werden, diese sind meist auch nur sehr lokal vorhanden und jede Parzelle muss einzeln beobachtet werden. Dank der konsequenten Umsetzung der vorbeugenden Massnahmen, wie kurzhalten der Begrünung, Kaolin Einsatz und den kühlen Temperaturen, hatten die Winzer die KEF im Griff.

3 Rebflächen im Kanton Aargau

Im Jahr 2022 wurden im Kanton Aargau 384.3 Hektaren Reben von 576 Winzerinnen und Winzern bewirtschaftet (ohne Kleinflächen und Tafeltrauben). Die Rebflächen der beiden Hauptsorten Pinot Noir (50% Anteil) und Riesling-Sylvaner (18%) nehmen nach wie vor stetig ab (Abbildung 3 und Abbildung 4) machen aber immer noch 68% der gesamten Fläche aus. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 2 Hektaren Pinot Noir und 1.5 Hektaren Riesling-Sylvaner weniger bewirtschaftet. Dies verdeutlicht den Trend weg von den traditionellen Sorten hin zu neuen Sorten.

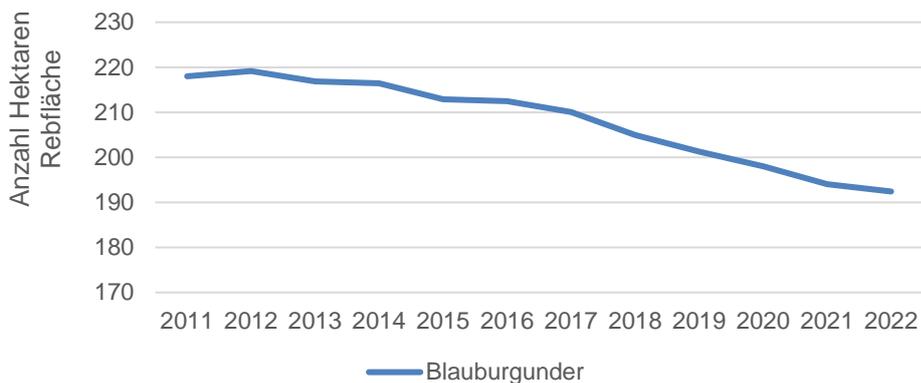


Abbildung 3: Entwicklung der Rebsorte Pinot Noir in den Jahren 2011 – 2022 bezüglich der Rebfläche im Kanton Aargau



Abbildung 4: Entwicklung der Rebsorte Riesling-Sylvaner in den Jahren 2011 – 2022 bezüglich der Rebfläche im Kanton Aargau

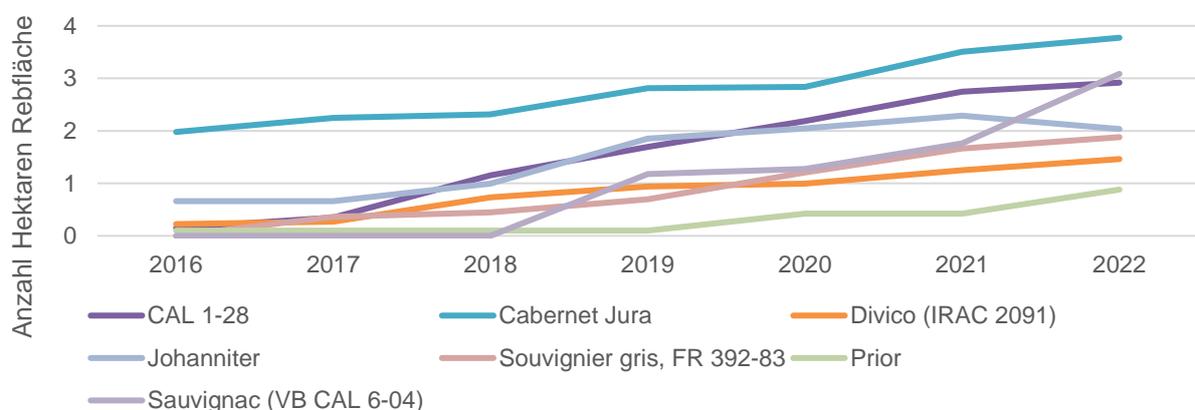


Abbildung 5: Entwicklung der PiWi-Rebsorten Cal 1-28, Cabernet Jura, Divico, Johanniter, Sauvignier Gris, Prior und Sauvignac in den Jahren 2011 – 2022 bezüglich der Rebfläche im Kanton Aargau

Die roten Rebsorten machen rund zwei Drittel und die weissen rund ein Drittel der Rebfläche aus (Tabelle 1). Der Anteil interspezifischer Gewächse (Direktträger und Pilzwiderstandsfähige Rebsorten) beträgt 8.4 % der Gesamtfläche (32.2 Hektaren, Zunahme von 0.8 % im Vergleich zum Vorjahr). Der prozentuale Flächenanteil von interspezifischen Sorten hat sich innerhalb der letzten 10 Jahre mehr als verdoppelt. Wie in Abbildung 5 Abbildung 5ersichtlich ist, gibt es eine grosse Diversität von angebauten PIWI-Rebsorten. Der Trend zu PIWI-Sorten ist auch bei den neuangepflanzten Reben ersichtlich, zum zweiten Mal in Folge sind über 50% der erneuerten Anlagen mit interspezifischen Reben bepflanzt worden.

Tabelle 1, Aufteilung der Gewächse zur Weinerzeugung (ohne Kleinflächen)

Nach Art des Gewächses, zur Weinerzeugung

	Fläche, ha	Anteil, %
Rotes Gewächs	254.45	66.2
Weisses Gewächs	129.84	33.8
Europäisches Gewächs	352.13	91.6
Interspezifisches Gewächs	32.16	8.4
Rotes Gewächs, europäisch	234.84	61.1
Weisses Gewächs, europäisch	117.30	30.5
Rotes Gewächs, interspezifisch	19.61	5.1
Weisses Gewächs, interspezifisch	12.55	3.3
	384.30	

In der Tabelle 2 ist die Altersstruktur der Aargauer Rebflächen aufgeführt. 55 % der bestehenden Reben wurden zwischen 1993 und 2022 gesetzt und sind zwischen einem halben und 30 Jahre alt. Laut Agridea beträgt die durchschnittliche Nutzungsdauer einer Rebanlage 30 Jahre. Weitere 24 % sind zwischen 30 und 40 Jahren alt und 21 % der Reben sind älter als 40 Jahre.

Folglich haben 45 % der Rebanlagen im Kanton Aargau ihre Nutzungsdauer überschritten. Dank dem Trend hin zu neuen Sorten dürften in den nächsten Jahren einige Flächen remontiert werden.

Tabelle 2, Altersstruktur der Aargauer Rebflächen (Stand Oktober 2022)

Pflanzjahr	Altersklasse	Fläche [ha]	Anteil [%]
< 1962	60 Jahre und älter	1.6	0%
1963 - 1972	50 - 59 Jahre alt	17.6	5%
1973 - 1982	40 - 49 Jahre alt	61.3	16%
1983 - 1992	30 - 39 Jahre alt	94.4	24%
1993 - 2002	20 - 29 Jahre alt	78.9	20%
2003 - 2012	10 - 19 Jahre alt	73.2	19%
2013 - 2022	0.5 - 9 Jahre alt	61.2	16%

4 Resultate der Weinlesekontrolle

Ernteverlauf

Die Weinlese 2022 startete am 18. September 2022 mit der Ernte frühreifer Sorten wie Muscat Olivier und Solaris rund drei Wochen früher als im langjährigen Durchschnitt. Die Ernte der ersten Blauburgunder startete am 01. September 2022. Dies war der Start zur Ernte 2022. Einige Tage später wurde mit der Lese des Riesling-Sylvaners begonnen. Die letzten Trauben wurden am 25. Oktober 2022 gelesen (Cabernet Cubin).

Anfangs Oktober 2022 waren ein Grossteil der Trauben geerntet. Nach einem schnellen Beginn der Lese wurde diese durch die Niederschläge in zwei Teile getrennt.

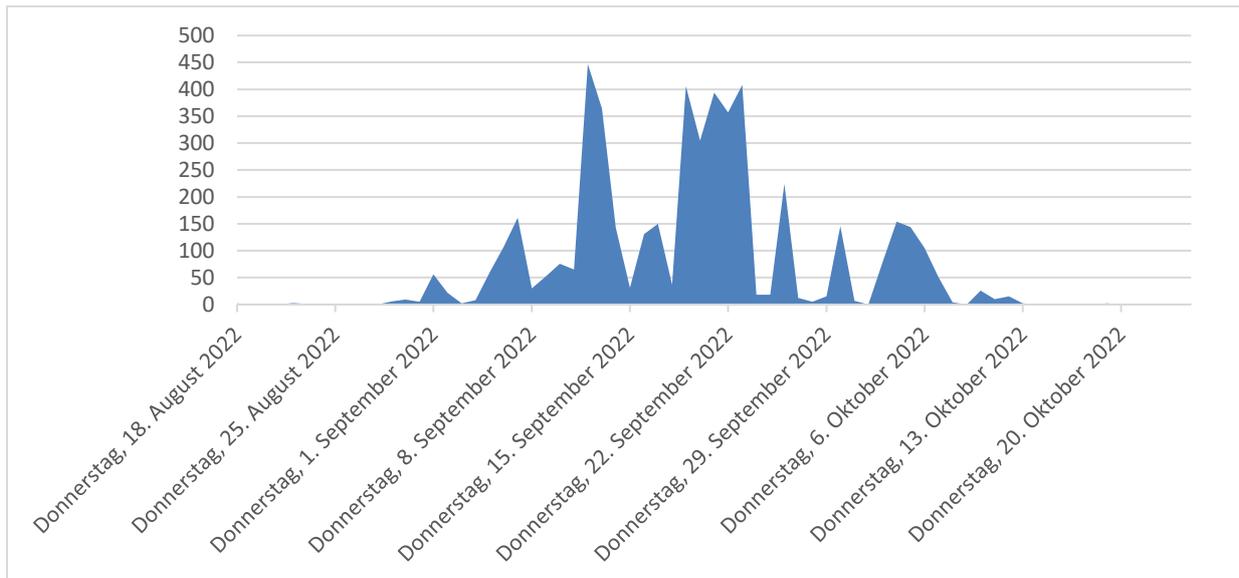


Abbildung 6: Ernteverlauf der Weinlese 2022 anhand der Anzahl Wägungen

Verarbeitungsmethoden

In Abbildung 7 ist die Aufteilung der erfassten Traubenposten nach Verarbeitungsmethoden aufgeführt. Die Eigenkelterung macht dieses Jahr 40% aus. Der Anteil von 28% Lohnkelterung zeigt auf, dass diese ein wichtiger Bestandteil der Weinlandschaft Aargau darstellt.

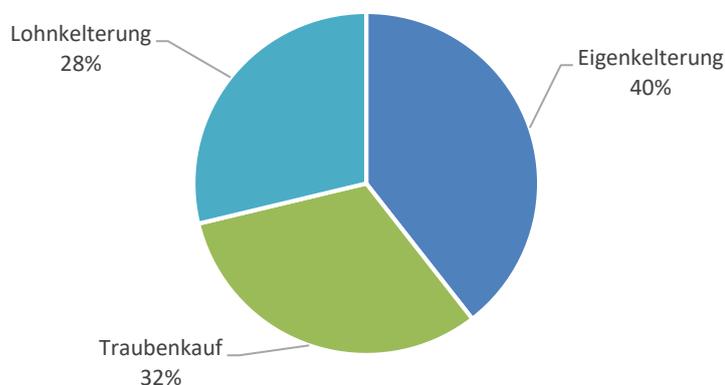


Abbildung 7: Verhältnis der Aufteilung der erfassten Traubenposten 2022.

Resultate der Weinlese

Die Gesamternte beträgt 2'510 Tonnen Trauben (Tabelle 3). Dies entspricht rund 18'073 Hektoliter Wein. Dies liegt 11% über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (rund 16'300 Hektoliter) und 162% über der Ernte von 2021. Die Menge an Traubengut von AOC-Qualität beträgt 97%. Das mittlere Mostgewicht beträgt im kantonalen Durchschnitt 90.4°Oe. Das mittlere Mostgewicht von Pinot Noir wurde bei 94.8°Oe und beim Riesling-Sylvaner bei 79.4°Oe gemessen.

Tabella 3: Erntedaten Kanton Aargau 2022 (Stand 14. November 2022)

Hauptsorte	Fläche [ha]	Anteil	Weinlese total [kg]	Weinlese total [hl]	AOC			Flächenentwicklung
					Weinlese [kg]	Ertrag [g/m ²]	Mittleres Mostgewicht [°Oe]	
Blauburgunder	192.4 ha	50%	1'278'948	9'208	1'244'442	662	94.8	↘
R-S	67.6 ha	18%	513'515	3'697	485'963	754	79.4	↘
Sauvignon blanc	16.8 ha	4%	100'580	724	100'580	598	91.9	↗
Chardonnay	9.4 ha	2%	69'298	499	69'298	739	89.2	↗
Pinot gris	7.8 ha	2%	55'680	401	55'680	716	91.7	→
PIWI	32.2 ha	8%	141'496	1'019	141'496	440		
Übrige Sorten	58.2 ha	16%	350'561	2'524	345'868	595		↘
Total	384.3 ha	100%	2'510'078	18'073	2'443'327	636	90.4	↘

In Abbildung 8 ist die Entwicklung der mittleren Mostgewichte seit 2003 aufgeführt. Die Höhe der Mostgewichte ist nicht das einzige Qualitätskriterium. Die Mostgewichte des Jahrgangs 2022 entspricht dem Durchschnitt und somit dem Trend der letzten Jahre hin zu höheren Mostgewichten (gestrichelte Trendlinie).

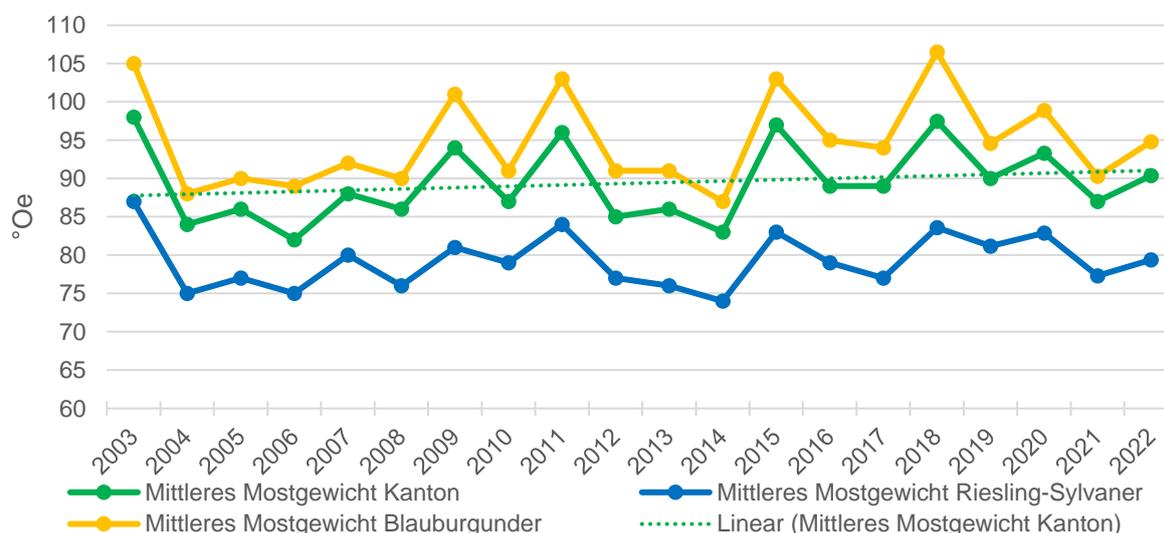


Abbildung 8: Entwicklung der mittleren Mostgewicht im Kanton Aargau und der Hauptsorten Pinot Noir und Riesling-Sylvaner der Weinklasse AOC in den Jahren 2003 – 2022. Die gestrichelte Linie zeigt den Trend des mittleren Mostgewichts im Kanton.

5 Mengenbegrenzung

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Höchsterträge für die Traubenernte 2022 unverändert zur Weinbauverordnung belassen.

Höchsterträge AOC	1'100 g/m ² für Blauburgunder und rote Spezialitäten
	1'300 g/m ² für Riesling-Sylvaner und weisse Spezialitäten
Höchsterträge Landwein	1'600 g/m ² für rote Sorten
	1'800 g/m ² für weisse Sorten

6 Mindestöchslegrade

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Mindestöchslegrade unverändert gelassen:

Kategorie I: AOC	73°Oe für Pinot Noir, rote Spezialitäten, Pinot gris, Gewürztraminer, Kerner, Chardonnay, Sauvignon blanc
	70°Oe für Dornfelder
	65°Oe für Riesling-Sylvaner, Da Capo, Dunkelfelder, Muscat bleu, übrige weisse Sorten
Kategorie 2: Landwein	62°Oe für Rote Sorten
	58°Oe für Weisse Sorten